

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

(19)



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer: **0 670 209 A1**

(12)

**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: 94108494.9

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>: **B29C 45/27**

(22) Anmeldetag: 02.06.94

(30) Priorität: 01.03.94 DE 9403416 U

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
06.09.95 Patentblatt 95/36(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU MC  
NL PT SE(71) Anmelder: **DME Normalien GmbH**  
**Neckarsulmer Strasse 47**  
**D-74196 Neuenstadt (DE)**(72) Erfinder: **Deissler, Klaus**  
**Schillerstrasse 6**  
**D-74248 Ellhofen (DE)**(74) Vertreter: **Clemens, Gerhard, Dr.-Ing. et al**  
**Patentanwaltskanzlei**  
**Müller, Clemens & Hach**  
**Lerchenstrasse 56**  
**D-74074 Heilbronn (DE)**(34) **Heizeinrichtung, insbesondere zum Einsatz in Spritzgiessformen zum Verarbeiten thermoplastischer Materialien.**

(57) Eine Heizeinrichtung ( 11 ), insbesondere zum Einsatz in Spritzgießformen zum Verarbeiten thermoplastischer Materialien, mit einem im wesentlichen hohlprofilförmigen Gehäuse und einer in/an dem Gehäuse vorhandenen, mit Heizstrom beaufschlagbaren

Heizeinheit (12), insbesondere Heizwendel, zeichnet sich dadurch aus, daß zumindest bereichsweise eine die Heizeinheit innen-/oder außenseitig umgebende schichtartige Isoliereinrichtung ( 30 ) vorhanden ist.

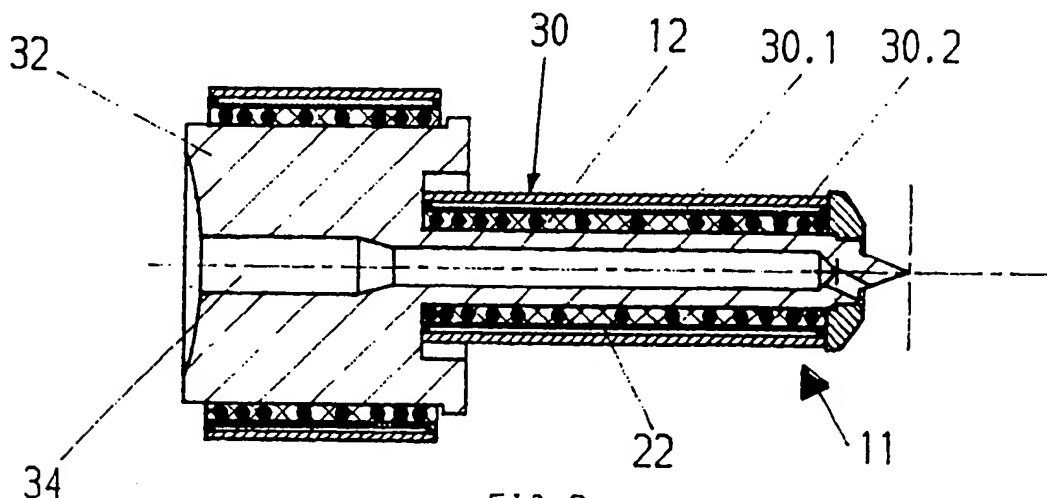


FIG. 2

EP 0 670 209 A1

## TECHNISCHES GEBIET

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Heizeinrichtung, insbesondere zum Einsatz in Spritzgießformen zum Verarbeiten thermoplastischer Materialien, mit einem im wesentlichen hohlprofilförmigen Gehäuse und einer in/an dem Gehäuse, mit Heizstrom beaufschlagbaren Heizeinheit, insbesondere Heizwendel.

Derartige Heizeinrichtungen werden als sogenannte Rohrheizpatronen bzw. Heizbänder eingesetzt, um beispielsweise Angießkanäle von Angießeinrichtungen (Heißkanaldüsen und Verteiler) auf eine vorgebbare Temperatur zu bringen bzw. auf einer vorgebbaren Temperatur zu halten, damit ein konstanter Durchfluß des dadurch im Fließbereich gehaltenen thermoplastischen Materials zu gewährleisten.

Darüberhinaus werden derartige Heizeinrichtungen eingesetzt im Bereich von Wärmeleitrohren, die zur Temperierung von Formzonen bzw. Heißkanaldüsen und Heißkanalverteiler-Balken dienen.

## STAND DER TECHNIK

Es sind Heizeinrichtungen bekannt, bei denen die Heizwendel mit Kupfer oder Messing ausgegossen ist. Außenseitig sind diese vergossenen Heizpatronen mit einem Mantel aus nichtrostendem Stahl umgeben. Diese Heizpatronen haben den Nachteil einer relativ großen Wärmeabstrahlung nach außen. Dadurch werden Bauteile erwärmt, die eigentlich keiner Erwärmung bedürfen, was bei einer Gesamtenergiebilanzbetrachtung negativ zu Buche schlägt.

## DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe bzw. das technische Problem zugrunde eine verbesserte Heizeinrichtung der eingangs genannten Art anzugeben, die optimale Heizeigenschaften gewährleistet, an den Stellen, an denen die Wärmeenergie oder Heizenergie benötigt wird, einen einfachen Aufbau aufweist und damit eine rationale Fertigung gewährleistet und darüberhinaus zuverlässig im Dauerbetrieb eingesetzt werden kann.

Weiterhin ist es Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Heizeinrichtung anzugeben, die einen kompakten Aufbau aufweist und somit klein baut.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, eine zuverlässig arbeitende Angießeinrichtung oder Düseneinrichtung anzugeben, die klein baut und an ihre Umgebung möglichst wenig Wärme abgibt.

Die erfindungsgemäße Heizeinrichtung ist durch die Merkmale des Anspruchs 1 gegeben. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

Demgemäß zeichnet sich die erfindungsgemäße Heizeinrichtung dadurch aus, daß zumindest bereichsweise eine die Heizeinheit innen-/oder außenseitig umgebende schichtartige Isoliereinrichtung vorhanden ist.

Durch das erfindungsgemäße Heizelement wird gewährleistet, daß die Wärme in verstärktem Maß dort zugeführt wird, wo sie gebraucht wird. Ist die Isolationseinrichtung außenseitig angeordnet, ist die Heizeinrichtung bevorzugt zum Einsatz zum Ummanteln einer Düsenadel einer Angießvorrichtung geeignet, da in diesem Fall die Wärme vornehmlich dem Düsenkanal nach innen zugeführt wird, um die darin fließende thermoplastische Masse auf einer vorgebbaren Temperatur zu halten.

Darüberhinaus können die erfindungsgemäßen Heizeinrichtungen in gleicher vorteilhafter Art und Weise auf Wärmeleitrohre aufgeschoben werden.

Bei einer innenseitigen Anordnung der Isolationseinrichtung wird die erfindungsgemäße Heizeinrichtung als Heizband zur Außenbeheizung bevorzugt eingesetzt. Umgekehrt kann bei einer Anordnung der Isolationsschicht auf der Außenseite die Heizeinrichtung als Heizband zur Innenbeheizung eingesetzt werden.

Eine besonders bevorzugte Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Heizeinrichtung zeichnet sich dadurch aus, daß die Isoliereinrichtung in Sandwichbauweise zumindest mit einer Isolierschicht ausgebildet ist.

Bevorzugt weist hierbei die erfindungsgemäße Heizeinrichtung folgenden schichtweisen Aufbau auf: Verschleißfeste Schicht mit relativ niedriger Wärmeleitfähigkeit und Isolierschicht, in der Reihenfolge von innen nach außen oder in umgekehrter Reihenfolge, je nachdem auf welcher Seite die Heizeinrichtung einem erhöhten Verschleiß ausgesetzt ist.

Auch der Einsatz einer Heizeinrichtung mit folgendem schichtweisen Aufbau ist erfindungsgemäß möglich: Verschleißfeste Schicht, Isolierschicht und verschleißfeste Schicht.

Als Material für die verschleißfeste Schicht kommt bevorzugt Titan oder eine Titanlegierung zum Einsatz, das/die eine relativ geringe Wärmeleitfähigkeit im Vergleich zu dem üblicherweise als Gehäusewandung eingesetzten Stahl aufweist. Darüberhinaus gewährleistet dieses Material hervorragende Verschleiß- und Festigkeitseigenschaften. Für die Isolierschicht kommt als "Material" bevorzugt Keramik, Glimmer, Luft, Vakuum oder dergleichen in Betracht.

Durch den Einsatz der genannten Isoliermaterialien läßt sich eine sehr gute Wärmedämmung verwirklichen.

Zum Zwecke einer einfachen und kostengünstigen Herstellung der gesamten Heizeinrichtung hat es sich als günstig erwiesen, je nach Anwendungs-

fall entweder bei der Herstellung der Heizeinrichtung die Isoliereinrichtung außenseitig auf das Gehäuse aufschiebbar oder innenseitig in das Gehäuse einschiebbar auszubilden. In einer weiteren Variante bildet die Isoliereinrichtung selbst das Gehäuse. Auch kann die Isoliereinheit als Schalung für das Vergießen der Heizwendel mit wärmeleitendem Material abgesetzt werden, was eine besonders kostengünstige Fertigung erlaubt.

Hinsichtlich einer guten Wärmeübertragung von der Heizwendel auf das zu erwärmende Bauteil ist es vorteilhaft, die Heizwendel mit einem sehr gut wärmeleitenden Material (z. B. Kupfer, Kupferlegierung, Messing, usw.) zumindest bereichsweise zu vergießen.

Eine bevorzugte Ausgestaltung zeichnet sich dadurch aus, daß die Heizeinheit (Heizwendel) bereichsweise derart vergossen ist, daß die Heizwendel selbst noch bereichsweise aus dem Vergußbereich übersteht und daß bei auf dem Überstand anliegender Isoliereinrichtung zusätzlich zwischen der Vergußmasse und der Isoliereinrichtung eine isolierende Luftschicht vorhanden ist.

Eine erfindungsgemäße Spritzgießform mit Heißkanal zum Verarbeiten thermoplastischer Materialien ist dadurch gekennzeichnet, daß zumindest eine erfindungsgemäße Heizeinrichtung angeordnet ist.

Eine erfindungsgemäße Angießeinrichtung (Heißkanal) für eine Spritzgießform zum Verarbeiten von thermoplastischem Material zeichnet sich dadurch aus, daß die Angießeinrichtung zumindest eine erfindungsgemäße Heizeinrichtung in integrierter Bauweise aufweist.

Mit der erfindungsgemäßen Heizeinrichtung lassen sich Energieeinsparungen verwirklichen, die gegenüber den bisherigen bekannten Heizeinrichtungen bis zu 50 % und mehr betragen. Weiterhin ist es möglich, zu kompakten Abmessungen zu kommen, da die Abmessungen für die Heizeinheit selbst kleiner gehalten werden können infolge der verbesserten Zuführung der Wärme an die Stellen, an denen die Wärme benötigt wird. Die Temperatur des Werkzeuges selbst wird verringert.

Weitere Ausführungsformen und Vorteile der Erfindung ergeben sich durch die in den Ansprüchen ferner aufgeführten Merkmale sowie durch die nachstehend angegebenen Ausführungsbeispiele. Die Merkmale der Ansprüche können in beliebiger Weise miteinander kombiniert werden, insoweit sie sich nicht offensichtlich gegenseitig ausschließen.

#### KURZE BESCHREIBUNG DER ZEICHNUNG

Die Erfindung sowie vorteilhafte Ausführungsformen und Weiterbildungen derselben werden im folgenden anhand der in der Zeichnung dargestellten Beispiele näher beschrieben und erläutert. Die

der Beschreibung und der Zeichnung zu entnehmenden Merkmale können einzeln für sich oder zu mehreren in beliebiger Kombination erfindungsgemäß angewandt werden. Es zeigen:

- 5      Figur 1:      Schematische Schnittdarstellung einer Heizeinrichtung mit Isoliereinrichtung für ein Wärmeleitrohr,
- Figur 2:      Schematische Schnittdarstellung einer Heizeinrichtung mit Isoliereinrichtung für eine Düseneinrichtung,
- 10      Figur 3:      Schematischer Schnitt durch ein Heizband mit einer Isoliereinrichtung für Außenbeheizung,
- Figur 4:      Schematischer Schnitt durch ein Heizband mit einer Isoliereinrichtung für Innenbeheizung,
- 15      Figur 5:      Schematischer Schnitt durch eine Heizpatrone mit einer schichtweisen Isoliereinrichtung gemäß einem ersten Ausführungsbeispiel,
- 20      Figur 6:      Stirnansicht der Heizpatrone gemäß Figur 5,
- Figur 7:      Detail aus der Wandung einer Heizpatrone mit einer schichtweisen Isoliereinrichtung gemäß einem zweiten Ausführungsbeispiel,
- 25      Figur 8:      Schematischer Längsschnitt durch eine Heizpatrone mit schichtweiser Isoliereinrichtung gemäß einem dritten Ausführungsbeispiel,
- 30      Figur 9:      Stirnansicht gemäß der Heizpatrone gemäß Figur 8,
- Figur 10:      Detail aus der Wandung einer Heizpatrone mit einer schichtweisen Isoliereinrichtung gemäß einem vierten Ausführungsbeispiel,
- 35      Figur 11:      Anordnung einer Heizeinrichtung innerhalb einer Angießeinrichtung und
- 40      Figur 12:      Schematischer Schnitt durch eine Düseneinrichtung mit Heizeinrichtung.

#### WEGE ZUM AUSFÜHREN DER ERFINDUNG

- 45      Gemäß Figur 1 ist auf ein Wärmeleitrohr 26, das insbesondere zur Temperierung von nicht dargestellten Formzonen dient, eine Heizeinrichtung 10 außenumfangförmig angeordnet, die an dem Außenumfang des Wärmeleitrohres 26 anliegt. Die Heizeinrichtung 10 selbst weist von innen nach außen zunächst eine erste Vergußschicht 24 aus Messing auf, innerhalb derer eine Heizeinheit bzw. Heizwendel 12 eingegossen ist. Außenseitig umgibt
- 50      die Vergüßeinheit 24 eine Isoliereinrichtung 20. Da im Randbereich eine erhöhte Heizleistung benötigt wird, ist die Ganghöhe der Heizwendel 12 in diesem Bereich verkleinert.

Die in Figur 2 schematisch dargestellte Heizeinrichtung 11 ist außenumfangsseitig auf den Düsenkanal 34 einer Düseneinrichtung 32 aufgebracht. Sie weist einen ähnlichen Aufbau auf wie die Heizeinrichtung 10 gemäß Figur 1, jedoch ist neben einer ersten Isolierschicht 30.1 außenseitig eine zweite Isolierschicht 30.2 vorhanden. Die erste Isolierschicht 30.1 kann aus Keramik oder Glimmer. Die zweite Isolierschicht 30.2 ist gleichzeitig als Verschleißschicht ausgebildet und besteht aus einer Titanlegierung mit einem niedrigen Wärmeleitwert.

In Figur 3 ist schematisch ein Heizband 13 dargestellt, das für die Außenbeheizung eingesetzt wird. Hierbei ist die Heizeinheit 12 mit ihrer Vergußschicht 24 außenseitig angeordnet. Nach innen schließt eine isolierschichtartig ausgebildete Isoliereinrichtung 40 an.

Das in Figur 4 dargestellte Heizband 15 ist für eine sogenannte Innenbeheizung geeignet, d.h. eine Isoliereinrichtung 50 befindet sich bei dieser auf der Außenseite und weist in diesem Ausführungsbeispiel eine erste Isolierschicht 50.1 und eine zweite Isolierschicht 50.2 auf.

In den Figuren 1 bis 4 ist die Stromzuführung der Heizeinheit 12 nicht dargestellt.

Das in Figur 7 detailweise dargestellte konkrete Ausführungsbeispiel der Wandung einer Heizeinrichtung 25, die als zylindrische Heizpatrone 25 ausgebildet ist, besteht aus folgendem schichtweisen Aufbau. Innenseitig ist eine als Vergußschicht 24 ausgebildete Vergußeinheit vorhanden, innerhalb derer die Heizwendel 12 vergossen vorhanden ist. Die einzelnen Heizwendelquerschnitte 12 sind jedoch nicht vollständig von Gußmasse umgossen, so daß sie nach außen überstehen.

Die teilweise vergossene Heizwendel 12 wird außenseitig von einer Isoliereinrichtung 70 umgeben, die folgenden Aufbau besitzt. An die überstehenden Heizwendelelemente 12 schließt zunächst eine erste Verschleißschicht 18 an, die aus einer Titanlegierung mit niedriger Wärmeleitfähigkeit besteht. Auf der ersten Verschleißschicht 18 ist eine Isolierschicht 22 vorhanden, auf der wiederum eine die Heizpatrone 25 nach außen umschließende zweite Verschleißschicht 16 vorhanden ist, die aus einer Titanlegierung mit niedriger Wärmeleitfähigkeit besteht. Die Heizwendelquerschnitte sind im Bereich der sie umgebenden Vergußschicht 24 abgeflacht.

Es besteht somit zwischen der Heizeinheit 12 und der Isoliereinrichtung 70 eine Luftschicht 18, die die Isolierwirkung zusätzlich erhöht.

In der folgenden Beschreibung tragen gleiche Bauteile dasselbe Bezugszeichen und werden nicht nochmals erläutert.

Die in Figur 5 schematisch dargestellte Heizpatrone 21, ist ähnlich wie die Detaildarstellung der Heizpatrone 25 gemäß Figur 7 mit einer Luftschicht

14 zwischen Heizeinrichtung 12 und einer außenseitigen Isoliereinrichtung 60 ausgebildet, jedoch besteht die Isoliereinrichtung 60 nur aus einer äußeren Verschleißschicht 16, und einer inneren Isolierschicht 22, wobei die Heizwendel 12 eine Vier-eckprofilierung aufweist.

Stirnseitig wird die Heizpatrone 21 gemäß Figur 5 durch Kreisringprofile 44 abgeschlossen, deren Dicke der Dicke der Vergußschicht 24, der Luftschicht 14 und der inneren Isolierschicht 22 entspricht. Ebenfalls ist in Figur 5 eine Stromanschlußeinheit 36 an die Heizeinheit 12 schematisch dargestellt.

Die in Figur 8 dargestellte Heizpatrone 23 unterscheidet sich von der Heizpatrone gemäß Figur 5 dadurch, daß hier auf das Vorsehen einer zusätzlich isolierenden Luftschicht 14 verzichtet worden ist und die Vergußschicht 24 bis direkt an die Isolierschicht 22 heranreicht, d.h. die Heizwendel 12 nahezu vollständig mit Messing vergossen ist.

Der in Figur 10 dargestellte schematische Teilausschnitt der Wandung einer Heizpatrone 27 weist dieselbe schichtweise Isoliereinrichtung 70 wie die Heizpatrone 25 gemäß Figur 7 auf. Die Heizeinrichtung 12 besitzt eine Heizwendel mit einem kreisförmigen Profil, wobei die einzelnen Wendeln vollständig von einer Vergußeinheit 24 umgeben sind und die Isoliereinrichtung 70 direkt an die Vergußschicht 24 außenseitig anschließt.

Die Vergußmasse kann aus Messing, Kupfer oder anderen gut wärmeleitenden Legierungen bestehen. Die isolierenden Verschleißschichten bestehen bevorzugt aus Titan bzw. Titanlegierungen, deren Unterseite poliert ausgebildet ist. Als Material für die Isolationsschicht kommt bevorzugt Keramik oder Glimmer in Betracht. Daneben kann die Isolationsschicht auch als Luftschicht oder Vakuum-schicht ausgebildet sein.

Die Heizpatronen 21, 23, 25, 27 weisen einen konstant durchgehenden Innendurchmesser auf, so daß sie problemlos auf beispielsweise eine Düsen-einrichtung einer Spritzgießform zum Verarbeiten thermoplastischer Massen aufgeschoben werden können.

In Figur 11 ist schematisch dargestellt, in welcher einfacher Art und Weise die erfindungsgemäße Heizeinrichtung 90 mit Isoliereinrichtung an einer Angießvorrichtung 110 im Bereich eines Düsenkanals 102 ummantelnd eingesetzt werden kann.

In Figur 12 ist schematisch im Querschnitt eine Düseneinrichtung 190 dargestellt, bei der die Heizeinrichtung 99 zwischen einem aus Spezialstahl bestehenden Düsenkopf 100 und einem aus Spezialstahl bestehenden Düsen-einsatz 101 integriert vorhanden ist. Die Düsen-einrichtung 190 ist als Wegwerfdüse konzipiert. Die Heizeinrichtung 99 weist von innen nach außen folgenden schichtweisen Aufbau auf: Messinggußschicht 92 mit darin

vergossenen Heizwendeln 94, Titanlegierungsschicht 95, Glimmerfüllung 93 und außen umfangsseitig abschließend eine Titanlegierungsschicht 91.

Zur Herstellung von Heizeinrichtungen wird bevorzugt das Kokillengußverfahren eingesetzt, bei dem bevorzugt Messing als Gußmaterial zum Umhüllen der Heizwendeln verwendet wird.

Die Düseneinrichtung 101 gemäß Figur 12 ist bevorzugt als "Mikrodüse" ausgebildet, die Längenabmessungen von ca. 6 cm und Durchmesserabmessungen von ca. 1 cm aufweist.

Erfindungsgemäß ist die Heizeinrichtung als zylindrisches Hohlelement ausgebildet, wobei die einzelnen Schichten zumindest bereichsweise aneinanderliegende Hülsen bilden.

#### Patentansprüche

1. Heizeinrichtung (10; 11; 13; 15; 21; 23; 25; 27; 90), insbesondere zum Einsatz in Spritzgießformen zum Verarbeiten thermoplastischer Materialien, mit
  - einem im wesentlichen hohlprofilförmigen Gehäuse,
  - einer in/an dem Gehäuse vorhandenen, mit Heizstrom beaufschlagbaren Heizeinheit (12), insbesondere Heizwendel, **dadurch gekennzeichnet**, daß zumindest bereichsweise eine die Heizeinheit innen-/oder außenseitig umgebende schichtartige Isoliereinrichtung (20; 30; 40; 50; 60; 70) vorhanden ist.
2. Heizeinrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Isoliereinrichtung (20; 30; 40; 50; 60; 70) in Sandwichbauweise mit zumindest einer Isolierschicht ausgebildet ist.
3. Heizeinrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Isoliereinrichtung (60) folgenden schichtweisen Aufbau aufweist:
  - verschleißfeste Schicht (16), mit relativ niedriger Wärmeleitfähigkeit, insbesondere aus Titan oder einer Titanlegierung,
  - Isolierschicht (22), bevorzugt aus Keramik, Glimmer, Luft, Vakuum oder dergleichen, wobei die verschleißfeste Schicht innen oder außen angeordnet sein kann.
4. Heizeinrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Isoliereinrichtung (70) folgenden schichtweisen Aufbau aufweist:
  - verschleißfeste Schicht (16), mit relativ niedriger Wärmeleitfähigkeit, insbesondere aus Titan bzw. einer Titanlegierung,
  - Isolierschicht (22), bevorzugt aus Keramik, Glimmer, Luft, Vakuum oder dergleichen und
  - verschleißfeste Schicht (18), mit relativ niedriger Wärmeleitfähigkeit, insbesondere aus Titan bzw. einer Titanlegierung (Fig. 7, Fig. 10).
5. Heizeinrichtung nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß zwischen Isoliereinrichtung (60; 70) und Heizeinheit (12) zusätzliche eine Luftschicht (14) vorhanden ist (Fig. 5, Fig. 7).
6. Heizeinrichtung nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß für die Herstellung der Heizeinrichtung die Isoliereinrichtung außenseitig/innenseitig auf das Gehäuse aufschiebbar/einschiebbar ausgebildet ist oder die Isoliereinrichtung die Außenwandung/die Innenwandung des zu vergießenden Heizelementes bildet.
7. Heizeinrichtung nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Heizeinheit (14) zumindest bereichsweise mit einem leitenden Material (24), bevorzugt Messing, vergossen ist.
8. Heizeinrichtung nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Isoliereinrichtung das Gehäuse der Heizeinrichtung bildet.
9. Spritzgießform (mit Heißkanal oder beheizter Düse) zum Verarbeiten thermoplastischer Materialien, **dadurch gekennzeichnet**, daß zumindest eine Heizeinrichtung nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche angeordnet ist.
10. Angießeinrichtung oder Düseneinrichtung für eine Spritzgießform zum Verarbeiten von thermoplastischen Materialien, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Angießeinrichtung (110) oder Düseneinrichtung (190) eine Heizeinrichtung (90) nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche 1 bis 8 in integrierter Bauweise aufweist.

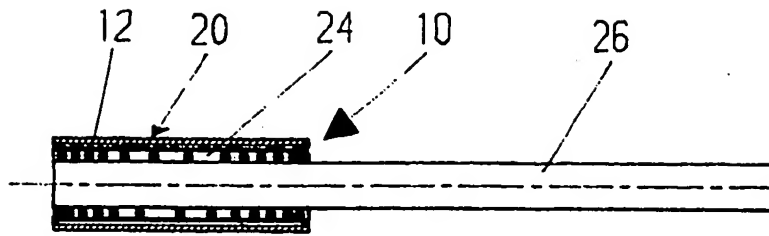


FIG. 1

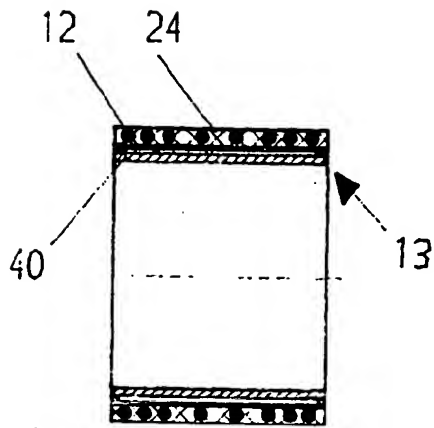


FIG. 3

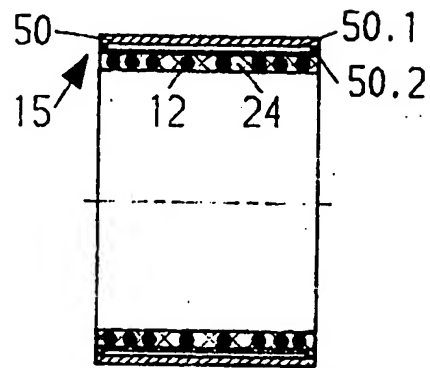


FIG. 4

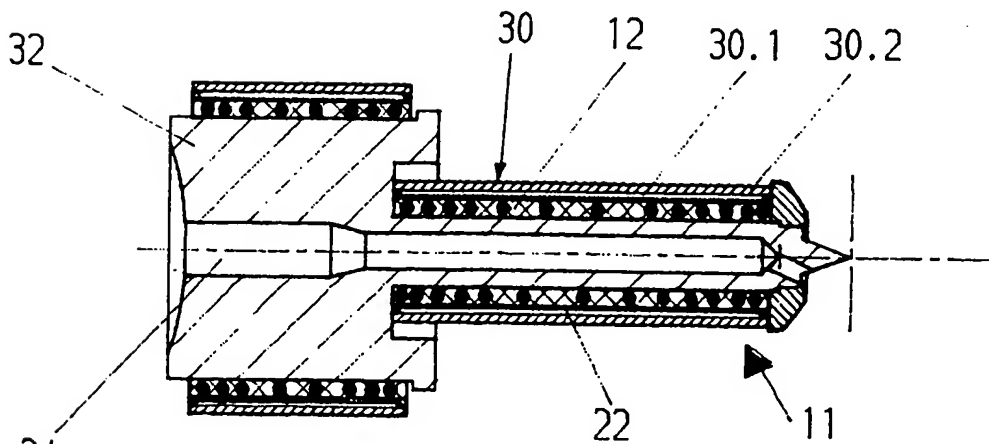
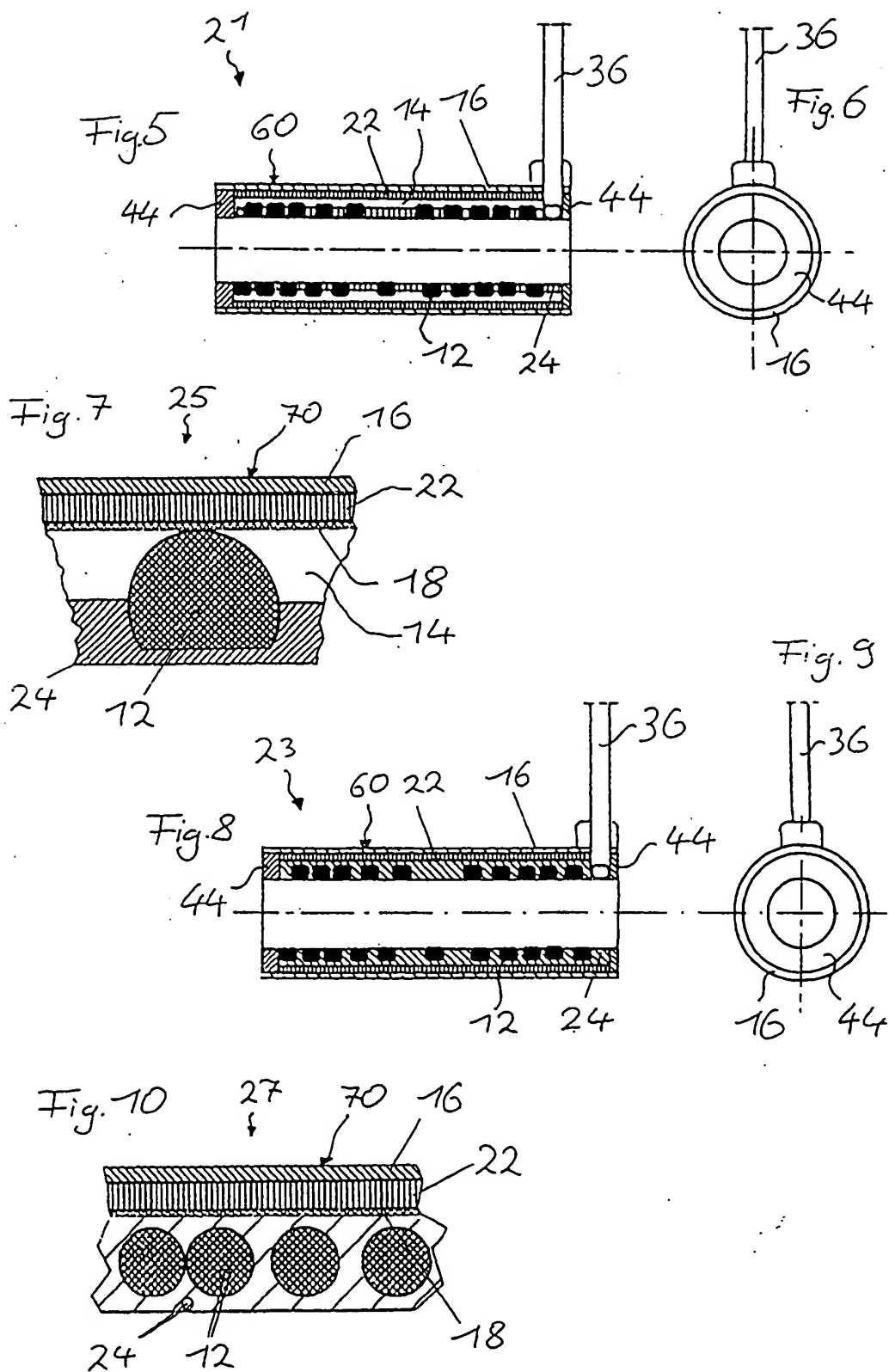


FIG. 2





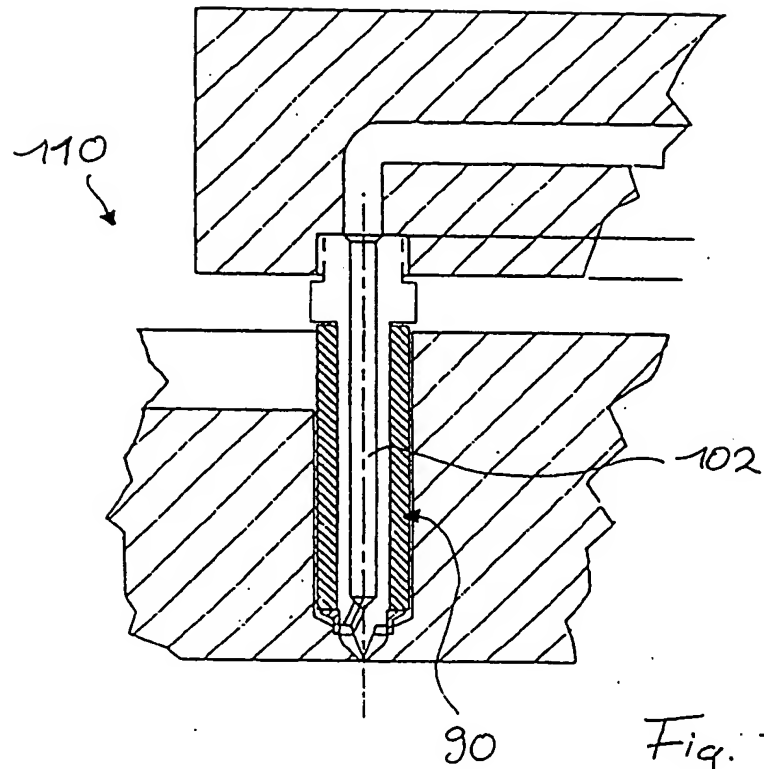


Fig. 11

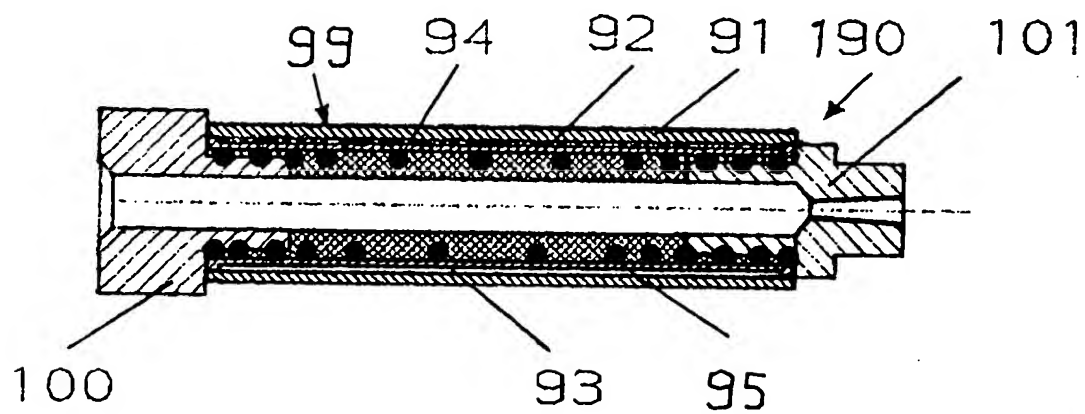


Fig. 12



Europäisches  
Patentamt

## EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 94 10 8494

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	EP-A-0 468 483 (GELLERT) * Spalte 3, Zeile 47 - Spalte 4, Zeile 33; Abbildung 2 *	1-4,6,7, 9,10	B29C45/27
X	DE-A-30 01 017 (STEGMEIER) * das ganze Dokument *	1-3,8-10	
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 6 no. 142 (M-146) [1020] ,31.Juli 1982 & JP-A-57 062848 (TOSHIBA KIKAI) * Zusammenfassung *	1-3,7,9, 10	
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 9 no. 294 (M-431) [2017] ,20.November 1985 & JP-A-60 132724 (FANUC) * Zusammenfassung *	1-3,9,10	
X	DE-A-28 21 736 (ENRIETTI) * Seite 7, Absatz 3; Anspruch 4; Abbildung *	1,9,10	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
X	US-A-4 922 082 (BREDT) * Spalte 3, Zeile 56 - Zeile 66; Abbildung 1 *	1,9,10	B29C H05B
X	EP-A-0 165 729 (TOYOTA JIDOSHA KABUSHIKI KAISHA) * Seite 10, Zeile 17 - Zeile 22; Abbildung 12 *	1,9,10	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschließdatum der Recherche 6.Juni 1995	Prüfer Bollen, J
<b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</b> X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 (03.92) (P44C01)